



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

225 (15.8.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297824)

LAST
Tag 1
1a-Film
DOW
Pistorius
SCHAU
im Feind
zugelass.
Ruf
23219

Mittwoch
flächen

Tanz-Kurs
Fortgeschrittene
Beginn 17. Aug.

ghaus
M. U. 1. 19

TANZ

mpfehlung
erschafft zur

HAFT
Hof
RHEINAU

Pläzler Weins
fliche, Um geeignete
Kob Weber

und Samstag
NZ

Käfestal

ur die
rierte

etmat-Zeitung
get, Stuttgart
1 627 18 u. 623 91

angen Sie Probe

ausch
em Silbergeld

er und Uhrmacher
-2, Breite Straße
ember 4. Nordsee
KROCK

en wir die Geburt
n Sohnes an

ER geb. Menzel

Heidi

Frau Marieluise
geb. Hermann

der NSV

In vier Tagen:

339 britische Flugzeuge vernichtet

Die Luftkämpfe gehen weiter / Militärische Ziele mit Bomben belegt
Das Ausland anerkennt die deutsche Luftüberlegenheit

Die Briten verloren am Dienstag 132 Flugzeuge

Wirksame Bombenangriffe auf zahlreiche Hafen-, Industrie- und Flugplatzanlagen / U-Boot versenkte 41 611 BRT / Britische Seeräuber flüchten vor deutschen U-Boot-Jagdflottillen

DNB Berlin, 14. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Fliegerverbände griffen am 13. 8. die Hafen- und Anlagen in Walsend, Hartlepool, Bournemouth und Plymouth, Rüstungswerke in Exeter und Bristol, sowie Großtanks in North Killingham wirksam mit Bomben an.

Im Kanal- und in der Themsemündung gelang es zwei U-Booten und zwei Handelschiffe mit 15 000 BRT zu versenken. Weiter belegten Kampfflugzeuge die Flughäfen von Eastchurch, Detling, Farnborough, Andover, Otham und Middle Wallop mit Bomben, zerstörten zahlreiche Hallen und Unterlände, Dampfer und Werften und vernichteten eine größere Anzahl von Flugzeugen am Boden. Bei den Angriffen im Kanal und auf England kam es zu zahlreichen heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 74 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden.

Im Laufe des Tages versuchten britische Flugzeuge vom Mutter Bristol-Blenheim die dänische Stadt Kopenhagen anzugreifen. Jäger und Flakartillerie zwangen den Feind schon vorher zur Umkehr und schossen 16 von 23 Angreifern ab.

Feindliche Bombenwürfe in der Nacht zum 14. 8. richteten nennenswerten Schaden nirgends an.

Die gestrigen Gesamtverluste des Feindes betragen 132 Flugzeuge und 12 Sprengballone, davon wurden 89 Flugzeuge im Luftkampf, 43 am Boden und durch Flakartillerie zerstört. 28 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Salinan meldet die Versenkung von 41 611 BRT, darunter einen britischen Hilfskreuzer von 11 400 BRT.

Teile einer deutschen U-Boot-Jagdflottille trafen in der Nordsee auf mehrere britische Seeräuber, die sich trotz ihrer Überlegenheit nach kurzem Gefecht in unsichigem Wetter zurückzogen. Unsere Boote führten ihre Aufgaben unbehindert weiter durch.

Auch am Mittwoch erfolgreiche Kämpfe

22 britische Jäger abgeschossen

Berlin, 14. August. (SB-Zunt.)

Die Luftkampfhandlungen des heutigen Tages litten unter dem Einfluss des schlechten Wetters. Wie das DNB erfährt, waren daher nur wenige deutsche Verbände eingesetzt. Bei Durchführung ihrer Aufgaben, die sich in erster Linie auf bewaffnete Aufklärung über dem Kanal und auf Vernichtung von Ballonsperren an der Südküste Englands erstreckten, kam es an mehreren Stellen zu heftigen Luftkämpfen, bei denen sich der Gegner zäh zur Wehr setzte.

Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden hierbei über der Grafschaft Kent 22 britische Jagdflugzeuge, in der Mehrzahl vom Mutter Spitfire, abgeschossen, während nur fünf deutsche Messerschmitt-Flugzeuge verloren gingen. Demnach hat die deutsche Luftwaffe in dem kurzen Zeitraum von nur vier Tagen 339 britische Flugzeuge abgeschossen bzw. vernichtet, nämlich am Sonntag 93, Montag 92, Dienstag 132 und heute — vorläufige Zusammenstellung — 22 Flugzeuge.

heftige Kämpfe in Somali-Land

DNB Rom, 14. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Zur Zeit sind in Ostafrika heftige Kämpfe im Gange. Unsere Aktion entwickelt sich trotz heftigen Widerstandes planmäßig.

Mittwochfrüh um 1 Uhr haben feindliche Flugzeuge, die über die Schweiz kamen, norditalienische Städte bombardiert und Flugblätter abgeworfen. In Mailand sind etwa 30 Explosiv- und Brandbomben abgeworfen worden, alle auf Wohnhäuser. Es wurden keine militärischen Ziele getroffen. Die Toten, ausschließlich Zivilpersonen, betragen 12, die Verwundeten 44. In Turin wurden etwa 15 Bomben abgeworfen, die weder an militärischen, noch an Industrieobjekten Schaden anrichteten. Ein Toter und 8 Verwundete werden gemeldet. Auch Alessandria und Tortona wurden bombardiert. In Alessandria wurden 9 Personen getötet, darunter 3 Feuerwehrleute in Ausübung ihres Dienstes, sowie einige Verwundete.

Die Bombardierung von Augusta (Syrakus), wo vier Bomben abgeworfen wurden, hat weder Schaden noch Opfer verursacht. Ein feindliches Torpedo-Flugzeug wurde von der Marina abgeschossen. Die Besatzung, ein Offi-

zier und ein Mann, wurden gefangen genommen.

In knapp einer halben Minute

Der abgeschlagene Luftangriff auf Kopenhagen

DNB Kopenhagen, 14. August.

Auch die Kopenhagener Presse richtet ihre ganze Aufmerksamkeit unangenehm auf die Entwicklung des Kampfes um die Herrschaft über dem englischen Luftraum.

Im Mittelpunkt der heutigen Berichterstattung der Blätter stehen die Nachrichten über den Angriff englischer Flieger auf Kopenhagen, der durch die deutsche Flak und die deutschen Jäger abgeschlagen wurde. Es habe, so erzählt ein Augenzeuge, vom Auftauchen des englischen Geschwaders ab, das in einer Höhe von etwa 1000 Meter flog, noch keine halbe Minute gedauert, bis die ersten englischen Maschinen abgeschossen waren und eine nach der anderen auf den Boden prallte. Die Berichte der Blätter betonen weiter, daß die Bevölkerung Kopenhagens in der Gewißheit eines sicheren Schutzes durch die deutsche Wehrmacht keinerlei Panik zeigte und daß unmittelbar nach Beendigung der Kämpfe das Leben in der Stadt wieder seinen gewohnten Gang nahm.

Der Führer überreichte die Marschallstäbe

Worte des Dankes für die Verdienste um den Sieg der deutschen Waffen

DNB Berlin, 14. August.

Der Führer und Oberste Befehlshaber überreichte heute in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei dem Reichsmarschall und seinen von ihm im Reichstag am 19. Juli beförderten Generalfeldmarschällen die Insignien ihres Ranges, die Marschallstäbe.

Der Führer leitete die feierliche Übergabe mit Worten des Dankes für die Verdienste der

Marschälle um den Sieg der deutschen Waffen ein und sprach über die Verpflichtungen, die ihnen der Marschall-Rang gegenüber Volk und Reich auferlegt.

An der Ueberreichung konnten die Marschälle der Luftwaffe Milch, Sperrle und Resfeking nicht teilnehmen, da die Kampftätigkeit der Luftwaffe ihre Abwesenheit von ihren Hauptquartieren nicht gestattet.



Reichsmarschall Göring in einem Feldlazarett

PK-Wiedemann-Presso-Hoffmann

Nach dem Ende des Balkanbundes

Don Raymond Hörhager, Belgrad

Sanz und Kangelos hat der Balkanbund das Zeitliche gesegnet. Er ist zugrunde gegangen wie die kleine Entente und so manche Einrichtung, die von den Versailles-Diktatormächten aus der Taufe gehoben wurde, still und von der breiten Öffentlichkeit unbemerkt. Es war wahrhaftig kein Begräbnis erster Klasse, niemand hat an dem Grabe eine Leichenrede gehalten. Man verzichtete selbst auf einen beschleunigten Nachruf, weil man sich offenbar schonte, an die Trümmern der Vergangenheit erinnert zu werden. Selbst man mutet nur die Briefmarken an, deren Eingiebung die jugoslawische Postverwaltung vergessen zu haben scheint. Der Beschluß, diese Marken herauszugeben, war das einzige praktische Ergebnis der im Februar in so großem Rahmen aufgelegenen Belgrader Balkanantijenerie, auf der man sich vergeblich bemühte, der Entente einen neuen Sinn und Inhalt zu geben. Aber der Bund trug schon zu einer viel früheren Zeit den Todeskeim in sich, eigentlich schon von seiner Geburt an. Um dies zu beweisen, genügt schon ein flüchtiger Rück-

blick. Als am 9. Februar 1934 in Athen unter großen Feierlichkeiten zwischen den Außenministern Jugoslawiens, Rumaniens, Griechenlands und der Türkei das Abkommen unterzeichnet wurde, hielt Titulescu eine Rede, in der eindeutig der antirevisionistische Charakter des Bundes zum Ausdruck kam. Aus dem Text und noch mehr aus dem Geheimprotokoll ging klar hervor, daß die Balkanentente wie der kleine Verband zur Verewigung der Ungerechtigkeiten der Pariser Vorverträge gegründet worden war und praktisch somit ein Eintreibungsinstrument gegen Bulgarien darstellte. Durch die Versicherung, daß der Pakt allen Balkanstaaten offenstehe, ließ man sich in Sofia nicht täuschen. Der damalige bulgarische Außenminister und Ministerpräsident Mischkowskoff hat in der Sobranje keinen Zweifel darüber gelassen, daß man sich in Bulgarien über den wahren Zweck der neuen Entente, auf deren Gründung man bezeichnenderweise vor allem am Qual d'Orsay gedrun-gen hat, durchaus im Klaren war. Für Paris war der Balkanpakt ein wichtiges Glied in der Kette der französischen Politik im Südosten, was vor allem einige Monate später durch die Balkanreise des damaligen französischen Außenministers Barthou bestätigt wurde. Es war die Zeit, wo Louis Barthou, den man als den eigentlichen Urheber der gegen das nationalsozialistische Deutschland gerichteten Eintreibungs-politik bezeichnen kann, in der bulgarischen Kammer mit großem Pathos erklärte, daß Frankreichs Grenze am Danjefir liege. Nehuliche Erklärungen gab Barthou auch in Belgrad ab, wo er unter anderem dem damaligen jugoslawischen Ministerpräsidenten Uzunowitsch vor den Fotoreportern zurief: „Kommen Sie näher an das französische Herz, damit man uns so fotografiert!“

Mischkowskoff wies darauf hin, daß der Balkanbund zu Unrecht seinen Namen trage, weil ihm Bulgarien als das zentrale Balkanland nicht angehöre. Man habe, so erklärte der Ministerpräsident weiter, im Gegensatz zu den in der Auslandspresse verbreiteten Behauptungen die bulgarische Regierung über den Verlauf der Verhandlungen nicht unterrichtet, sondern diese habe erst durch die Zeitungen den Inhalt des Vertrages erfahren. Unter diesen Umständen, so schloß der Ministerpräsident seine Rede, könne man nicht annehmen, daß die „Einladung“, Bulgarien möchte ebenfalls dem Pakt beitreten, ernst gemeint war. Wie richtig diese Ansicht war, zeigt der Text des Geheimprotokolls, dessen

Punkt 8 folgendermaßen lautet: Der territoriale status quo, der jetzt auf dem Balkan herrscht, ist für die Unterzeichner endgültig.

Die Interessen der Mitgliedstaaten des Balkanbundes waren aber im Grunde so verschieden, daß ihre Außenpolitik in den darauf folgenden Jahren nicht unter einem gemeinsamen Namen gebracht werden konnte.

Der deutsche Sieg über Frankreich hat diese Pläne zunichte gemacht. Damit begann eine neue Ära der südeuropäischen Politik, die seit dem Zusammenbruch Frankreichs nicht mehr unter dem Druck der raumfremden Großmächte steht.

Durch die Befestigung des seit dem Ende des Weltkrieges aufgehäuften Rüststoffes und die Herstellung eines wahren Ausgleichs unter allen Südeuropäern werden die Grundfragen für die Eingliederung des Balkan in die neue europäische Ordnung geschaffen.

Dem Südoften ist nach dem endgültigen Zusammenbruch der unter französischem Einfluß stehenden Balkanstaaten die einigartige Chance geboten, in aller Ruhe die Konsolidierung seiner politischen und territorialen Verhältnisse vorzunehmen und damit gleichzeitig den Beweis zu erbringen, daß er sich wirklich durch die Tat zu dem neuen Europa bekennt.

Lähmender Fatalismus und falsche Hoffnungen

Erste Krise in Dicht / Eisenbahnverkehr stockt im unbefestigten Gebiet / Wiederholt Unruhen

15. Genf, 15. August. (Fig. Ber.)

Die Nachrichten, die aus dem unbefestigten Frankreich hier eintreffen, zeigen, daß die Lage immer hoffloser zu werden scheint. Das Regime Pétain-Laval stellt sich als ein rein theoretischer Versuch dar, das Chaos zu entwirren, ohne daß es wirkliche Lösungen zustande gebracht hat.

Alter englischer Schwindlertrick — neu aufgebügelt

Abfluß-Inflation im Londoner Luftfahrt-Ministerium / So lügen sie immer, wenn sie harte Schläge einstecken müssen

Berlin, 14. August. (SB-Funk.)

Die englische Agitation überschlägt sich geradezu in „Siegesmeldungen“. Mit jedem Tage werden mehr deutsche Flugzeuge abgeschossen. Sie inszenieren einen Siegestaumel etwa so, wie sich einer betrinkt, wenn er allzu großen Kummer erliden möchte.

Duff Cooper'sche Mathematik

Im Londoner Rundfunk wird munter darauf losgelogen, Deutschland habe am Sonntag 64, am Montag 62 und am Dienstag gar 78 Flugzeuge bei den Angriffen auf England verloren.

fernschmitt-Flugzeuge zu opfern, ohne sie zu zählen.

Mit den Ziffern, die jetzt in London zusammengeklappt werden, braucht sich kein vernünftiger Mensch mehr zu beschäftigen. Es hat sich allmählich herumgesprochen, daß die Engländer, genau wie im Weltkrieg, seit Beginn dieses Krieges eigentlich nur von erfundenen „Siegesmeldungen“ leben.

Eine abgespielte Platte

Niel mehr interessieren uns jetzt die Versuche, der Welt einzureden, daß Deutschland keine Verluste scheue. Viele Tour kennen wir. Die englischen Propagandastümer können ihrem eigenen Volk nicht mehr vorlügen, daß die deutschen Luftangriffe gar keine Schäden hervorgerufen hätten.

Englische Intrigen um Albanien

London meldet wieder Aufstände / Rom: 100 000 Albaner in Ciamuria

Dr. v. L. Rom, 15. August. (Fig. Ber.)

Nach italienischen Enthüllungen hat England bei der Ermordung des Führers der albanischen Widerpart, Daut Hoggia, seine Hand im Spiel in der Hofnung durch Griechenland Wirren in Albanien hervorzurufen und dadurch wieder ein Sprungbrett zur Fortsetzung einer traditionellen Balkan-Politik des Unfriedens zu gewinnen.

men hat, ist bisher nicht bekannt. Die Verhandlung mit den Nord wird jedoch erneut hervorgehoben und zugleich darauf hingewiesen, daß in Nordwestgriechenland Ciamuria eine Widerpart von 100 000 Albanern lebt, die von Athen in jeder Hinsicht ihrer Eigenständigkeit beraubt werden.

Weitere Verhaftung von Albanern auf griechischem Boden

DNB Rom, 14. August.

Stefani meldet aus Tirana, daß die Gewaltakte gegen die unter der griechischen Herrschaft lebenden Albaner nicht abnehmen. Es seien weitere Albaner verhaftet und in Ketten nach den Akeren von Janina verschleppt worden.

Tagesbefehl an deutsche Kriegsfreiwillige

Motorisierte Kompanie in Erythraa aufgestellt

Dr. v. L. Rom, 15. August. (Fig. Ber.)

Für die abessinische Nordfront wurde in der Hauptstadt Erythraas, Asmara, eine motorisierte Truppe aufgestellt, die aus deutschen Kriegsfreiwilligen in italienischer Uniform besteht.

Ruhm und auch die Lasten des Krieges, den wir vereint für die Gerechtigkeit führen, mit uns zu teilen. Das Vorkriegsbündel und das Hakenkreuz sind die Symbole dieser Brüderlichkeit der Idee und Waffen.

Die Sonne raubt Ihren guten Cigaretten Aroma und Frische*)

ATIKAH 5P

*) Wie oft sieht man im Sommer Cigaretten-Schachteln unachtmal in der Sonne liegen. Der Tabak trocknet hierdurch in kürzester Zeit aus und verliert sein köstliches Aroma.

Französischer Ministerrat

EP Genoble, 14. August.

Der französische Ministerrat trat am Dienstagabend unter dem Vorsitz des Marschalls Pétain zusammen. Er nahm ein Gesetz über die Projektion des Staatsgerichtshofs und ein anderes über die Unterdrückung der geheimen Gesellschaften an.

Mit Flugblättern gegen die Achse

Ueber Mailand abgeworfen / Rom kennt seinen Feind / Schmutzeln in Italien

Dr. v. L. Rom, 15. August. (Fig. Ber.)

Die englischen Bomben auf Mailand, Turin und Alexandria, die 22 Zivilisten töteten und 50 verletzten, haben das entgegengesetzte Ergebnis erzielt, als die englischen Jammertöne von der britischen Luftwaffe erhofften.

Fliegeralarm in Genf

15. Genf, 15. August. (Fig. Ber.)

In der Nacht zum Mittwoch haben englische Flugzeuge erneut die schweizerische Neutralität verletzt. In der Nähe des Genfer Sees wurde zweimal Fliegeralarm gegeben.

Da die Engländer bei ihrem ersten Besuch Genf bombardiert hatten, wurden diesmal die Luftschutzbestimmungen genau befolgt. Bei der zweiten Ueberfliegung gab die Schweizer Flak einige Schüsse ab.

„Rehordt“

Das baltische England... Die USA... los übergen... hält sich... noch der G...

Rezept



an die Lüg... handele es... so fürzen... Ziffern der... Kanal. Nel... lord to g... verzeichnen... Information... mel fallen... Wäter, die... großen... Angriffe im... bittere Trost... obachter be... die heftig... Nähe des J...

gelt

üssen

rn erfau-

sch auf eini-
nd wer diese
lesen neuen
haben die
ist, ständig
ff. Als dann
gen und im
auf phantastische
„Siege“
Niederlagen
Da man je-
die breite
folgen“ recht
zur Verubri-
n furchtbare
Geschichte bei-
renfeldzuges
ausgerissen
er Spüle täg-
en ans Meer.
er den Kor-
gemäh und
ktion inder
hat. Nach-
ans Dünkr-
hauptet, die
lacht 700 000
der Nieder-
erklärt, die
tischer Seite
en deutschen
im Westen
27 074 an-



Flandrischer Hafen PK-Urlich-Prasse-Hoffmann
mit den Wracks englischer Schiffe, die von der versichtenden Wirkung unserer Senkas zeugen.

Berbera ist nicht mehr zu halten

Hefte Kämpfe bei Temperaturen bis 50 Grad / Widerstand der Briten
(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

v. l. Rom, 15. August.

Während England von den fortgesetzten Angriffen der deutschen Luftwaffe geschwächt wird, lassen die Kampfaktionen der Italiener die Briten auch im Mittelmeer wie in Afrika nicht zur Ruhe kommen. Die italienischen Flieger betätigen sich ebenso im südöstlichen Mittelmeer wie in Britisch-Somaliland, Aden, im Sudan und in Kenia. Der letzte Luftangriff auf Malta zeigte eine hervorragende Wirkung. Bereits die erste Welle der Bomber berichtete ganze Arbeit, so daß die nachfolgenden Verbände auf Grund der ausgehenden Brände mit Sicherheit ihr Ziel finden konnten. Kieflige Teile englischer Depots stehen gegenwärtig noch in Brand. Hafenanlagen und militärische Bauten wurden zerstört. Die Engländer versuchen noch nicht einmal Jagdflugzeuge einzusetzen, sondern überlassen der italienischen Luftwaffe die Vorherrschaft.

Die Veruche britischer Flieger, in die gegenwärtig im Vorgebiet von Berbera stattfindenden schweren Kämpfe einzukreisen, endeten mit einem blutigen Fiasko. Die italienische Luftwaffe machte mit diesem Verbund kurzen Prozeß und sicherte sich auch hier die Vorherrschaft im Luftraum. Die Kämpfe im Vorgebiet von Berbera zeichnen sich durch eine ständig wachsende Erbitterung aus. Die Eng-

länder versuchen ganz im Gegensatz zu den offiziellen Londoner Erklärungen jeden nur möglichen Widerstand, werden aber immer wieder geworfen. Die Einnahme von Hargeisa, Adaleh und Anduene macht den Fall von Berbera unermesslich. Die englische Hoffnungslosigkeit wegen Treibstoffmangel einstellen, ist ebenso kindlich wie jene während der deutschen Offensive gegen Frankreich. Sie bestätigt im Grunde nur, daß England durch die deutschen Angriffe auf die Insel selbst erschüttert, seinem Gegner im Mittelmeer und in Afrika keine Reserven mehr entgegenzusetzen hat.

Nach den neuesten Meldungen nähert sich die seit drei Tagen währende Schlacht im Vorgebiet von Berbera ihrem Ende. Nachdem die italienischen Truppen die erste Bergkette des fast 2000 Meter hohen Gald-Gebirges nach heftigem Kampf durchbrochen hatten, halten die Briten jetzt die direkt vor Berbera liegende Gebirgskette mit erbitterter Zähigkeit. Die Kämpfe spielen sich bei Temperaturen bis zu 50 Grad ab. Die Nachschub-schwierigkeiten, insbesondere die Hindernisse in der Wasser- und Nahrungszufuhr der kämpfenden Truppen sind sehr groß, werden durch die italienische Organisation aber gemindert. Die italienische Luftwaffe unterstützt die in drei Säulen vorgetragenen Aktionen aufs wirksamste.

London im Taumel der Illusionen

Groteske Wirkungen der Lügenmeldungen / Der Tanz auf dem Vulkan / Gewisse Befürchtungen der Eingeweihten

h. w. Stockholm, 15. August. (Eig. Ber.)

Von Skandinavien aus betrachtet, ist der pessimistische An der New Yorker Börse, der zu starken Kursrückgängen führte, eines der bezeichnenden Momente in der Beurteilung der englischen Aussichten und ein wirkliches Gegengewicht zu den phantastischen Schwindeln über den Ausgang der Luftkämpfe über dem Kanal und der Küste. Amerikanische Meldungen, die in der schwedischen Presse wiedergegeben werden, sagen ausdrücklich, wahrscheinlich müsse der schlechte Geschäftsstand in den Vereinigten Staaten den Nachrichten über die deutschen Aktionen zuzuschreiben sein. Es seien bereits Erörterungen zwischen amerikanischen Finanzinstituten und Banken darüber im Gange, was im Falle einer deutschen Invasion und Besetzung Englands mit den englischen Guthaben in den Vereinigten Staaten geschehen sollte.

„Rekordtag“ der englischen Luftwaffe

Das heißt nicht ganz zu den englischen Darstellungen, die es so hinstellen möchten, als ob England selbst und mit ihm mindestens auch die USA von Englands Erfolgsaussichten restlos überzeugt seien. Nach neutralen Berichten hält sich freilich einflussreiche Kreise in England selbst noch der Glaube des Durchschnittsengländers

in London nicht verändert. Sie zeichnen sich heute wie vorher durch einen vollständigen Mangel des Gefühls dafür aus, daß Gefahr in der Luft liegt. Kein Engländer kann sich etwas anderes vorstellen, als daß die Militärbehörden die täglichen Verlustziffern mit der Unparteilichkeit eines Sportrichters widergeben.“

Dieses Leben in der Illusion einer Lüge von den nur in den amtlichen Kommunikationen bestehenden Siegen ist das kennzeichnende Moment der Situation. Hier zeigen sich zwei Charakteristika der jetzigen Lage in England: Riesenhafte Anstrengungen der amtlichen Propaganda, besonders zu heimlichem Gebrauch, um die Wirkungen der deutschen Luftangriffe durch erlogene Behauptungen in Vergeßlichkeit zu bringen und eine groteske Buchstabengläubigkeit des Durchschnittsengländers, der noch immer auf die Wahrheitstheorie Churhill's, Duff Cooper's oder Eden's baut.

„Eine Woge von Erleichterungen — —“

Es gibt neutrale Berichte, die sogar noch weiter der Londoner Stimmungsmache unterliegen. So behauptet ein Bericht des skandinavischen Telegrammbüros, eine Woge von Erleichterungen (!) gebe über England, weil endlich die erwarteten Aktionen begonnen hätten. Man lenne jetzt die Tatsachen und könne sich darauf einrichten. Die vorher zitierten Zeugnisse beweisen, daß sich die große Masse der Engländer über die tatsächliche Lage genau so im unklaren befindet, wie in allen früheren entscheidenden Phasen des Krieges und daß sie sich vorläufig auch wirklich weiter belügen läßt. Von einem Gefühl der Befreiung kann um so weniger die Rede sein, als die zahlreichen Phantasien und Kombinationen, das Rätselraten und nervöse Warten auf den deutschen Angriff in bemerkenswerter Form weitergehen. Die gleichen Londoner Quellen verzeichnen übrigens in maßgebenden Kreisen „gewisse Besorgnisse für die nächste Zukunft“.

Wie systematisch die englischen Behörden jedes fremde Auge vom Kriegsschauplatz der englischen Niederlage und der vernichtenden Wirkung deutscher Angriffe fernhalten, wird erneut durch einen schwedischen Journalisten, dem Londoner Vertreter der „Nya Dagligt Allehanda“ bestätigt, der am Mittwoch folgendes wörtlich feststellte: „Die ausländischen Journalisten sind praktisch genommen Gefangene in London und die Behörden vertwehren ihnen auf jede Art und Weise,

Die RAF muß haushalten

Britische Jäger pausenlos beschäftigt / Eingeständnis der Exchange-Agentur

o. sch. Bern, 14. August. (Eig. Ber.)

Ueber die bedeutenden Auswirkungen der großen deutschen Lufteinsätze schreibt der Londoner Korrespondent der „Basler National-Zeitung“ wie folgt: „Die britische Luftwaffe wird mit ihren Kräften haushalten müssen, selbst wenn dadurch größere Schäden an Häfen und anderen Objekten entstehen.“ Diese Beurteilung der Lage durch den englandfreundlichen Korrespondenten des Schweizer Blattes, welche die so gestrenge Zensur der Briten passieren konnte, ist vielleicht schon ein Hinweis darauf, daß die englische Luftwaffe nicht mehr in der Lage ist, alle militärischen Objekte der Insel mit dem gleichstarken Einsatz zu bedecken.

Nachdem die britische Presse mit alarmierenden Schlagzeilen bereits nach den großen Kämpfen vom Montag die Rolle in erregter Stimmung gezogen hatte und sich mit flammendem Appell an die Bevölkerung wandte, in den „kommenden Tagen der Bewährung“ nicht die Nerven zu verlieren, meldet der Londoner Korrespondent der „Basler National-Zeitung“, es sei nicht erkennbar, ob die große Luftaktion über dem Kanal als eine Art Artillerievorbereitung für den Invasionversuch oder einfach als ein Teil eines Erschöpfungskrieges auf lange Sicht betrachtet werden könnte.

Der britische Nachrichtendienst Exchange gibt indirekt aber unmissverständlich zu, daß sich die britische Luftwaffe während der letzten Kämpfe in der Rolle eines Verteidigers, der mühsam alle ihm zur Verfügung stehenden Kräfte anspannen mußte, befand. Die Jagdflugzeuge der britischen Luftwaffe hätten sich am Dienstag ohne Unterbrechung im Kampf befunden. Zahlreiche Jagdgeschwader hätten mehrmals zu ihren Ausgangspunkten zurückkehren müssen, um sich dort neu mit Brennstoff und Munition zu versehen. „Es ist noch nicht möglich“, so schreibt Exchange weiter, „die Resultate dieser furchtbaren Kämpfe genau festzustellen. Es ist aber nicht zweifelhaft, daß eine bedeutende Anzahl feindlicher Flugzeuge abgeschossen wurde.“ (!) Exchange gibt dann weiter zu, daß es der deutschen Luftwaffe am Dienstag erneut gelang, militärische Ziele bei Southampton zu überfliegen und dabei zahlreiche Bomben abzuwerfen. Die englische Agentur verschweigt natürlich, daß diese Bomben über dem Hafen abgeworfen wurden, läßt die Abwurfstellen einfach unerwähnt, fügt aber hinzu, daß „beträchtlicher Schaden entstanden und mehrere Brände ausgebrochen sind“.

„Eine einzige gigantische Luftschlacht“

Spanische Pressemeldungen

Madrid, 14. August. (Eig. Ber.)

Die Madrider Presse steht völlig im Zeichen der deutschen Luftangriffe auf England, deren

Erfolge in Schlagzeilen und Kommentaren unterstrichen werden.

Der Außenposten der Zeitung „ABC“ bezeichnet die Luftoperationen als eine einzige gigantische Luftschlacht. Die Größe des deutschen Triumphes gebe aus der Tatsache hervor, daß sich alle Kämpfe ausnahmslos über englischem Gebiet abspielten. England erlebe die schwerste Situation in seiner Geschichte.

Die Berichterstattung von „ABC“, von „PA“ und „Arriba“ geben dem Gedanken Ausdruck, daß die Engländer sich jetzt doch wohl überlegen würden, ob es nicht besser gewesen wäre, die letzte Möglichkeit, welche der Führer bot, anzunehmen, statt sie hochmütig abzulehnen.

An anderer Stelle stellt das „ABC“ unter der Ueberschrift „Die Größe des kriegerischen Augenblicks“, fest, aus den rauchenden Trümmern der englischen Häfen steige die große Verantwortungslast derjenigen empor, die alle Möglichkeiten in der Hand hatten, um das Unglück zu vermeiden.

Sowjetpresse beachtet die Deutschen Berichte

Moskau, 15. Aug. (Eig. Ber.)

Unter der Ueberschrift „Große Luftkämpfe über der Küste Englands“ veröffentlicht die Moskauer Presse die Nachrichten vom Fortgang der Luftschlacht über England in großer Aufmerksamkeit. An der Spitze der Meldungen steht der deutsche OAB-Bericht. Die Kommentare der deutschen Presse über die Luftkämpfe gegen England finden gleichfalls starke Beachtung. Für die Meldungen und Drimentis aus englischer Quelle interessiert sich die Sowjetpresse wesentlich weniger.

„Der erste Akt hat begonnen“

Stimmen der schwedischen Presse

h. w. Stockholm, 15. Aug. (Eig. Ber.)

Die schwedische Presse, die am Vortag ganz unter dem Eindruck stand, daß die große deutsche Offensive gegen England schon begonnen haben könnte, kennzeichnet am Mittwoch auf Grund ausführlicher Berliner Berichte die Lage wie folgt: „Das Vorspiel ist beendet, der erste Akt hat begonnen.“

Die militärischen Mitarbeiter der Stockholmer Blätter beschäftigen sich mit den großen Problemen, die durch die jetzige Lage ausgelöst worden sind. Der luftmilitärische Mitarbeiter der „Stockholms Tidningen“ glaubt, daß es sich um eine Art Abnutzungskrieg handle. Während alle Welt der „ausgebliebenen Offensive“ nachschäufelt, habe sie in der Luft bereits in einem früheren Stadium begonnen, wenn auch in anderer Form als erwartet.

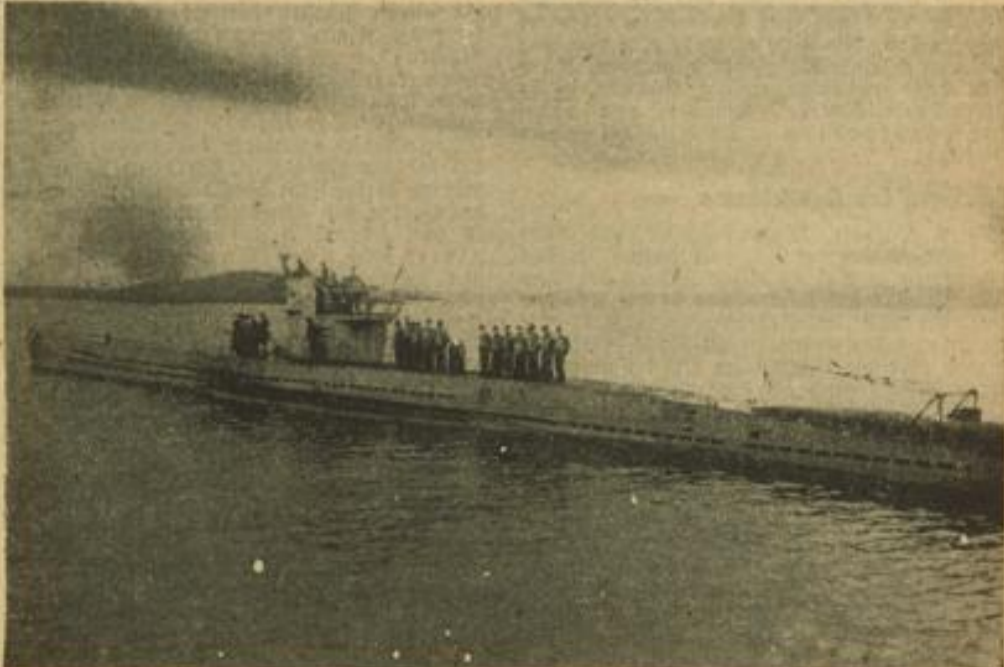
„Außerordentlich wirksam“

Japanisches Echo

EP Tokio, 14. August.

Aus den bisherigen Erfolgen der deutschen Luftangriffe gegen England, die den auswärtigen Nachrichtenteil der Tokioter Presse am Mittwoch beherrschten, schließen die Tokioter Blätter, daß es, wie „Nihato“ schreibt, für England ein hoffnungsloser Kampf und daß der Abstieg Englands lediglich eine Zeitfrage sei. Das Blatt stellt fest, daß die deutschen Operationen gegen England in raschem Tempo fortschreiten und bezeichnet die deutschen Luftangriffe gegen Häfen und Militäranlagen als außerordentlich wirksam. Durch die Aktionen der deutschen U-Boote werde der englische Schiffsraum mit größter Beschleunigung dezimiert. Selbst Englands stolze Marine, die sich als unbesiegt brühte, werde durch die regelmäßigen Angriffe der deutschen Luftwaffe aus ihrer Machtstellung geworfen. Gleichzeitig mit dem Niedergang des britischen Inselreiches werde die Neuordnung Europas außerordentlich beschleunigt.

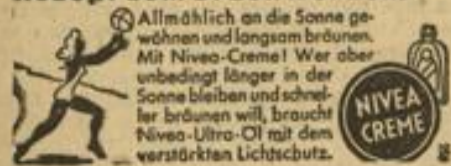
„Die deutsche Luftwaffe ist zahlenmäßig und qualitativ weit überlegen und die deutsche Luftherrschaft ist unbestreitbar“, schreibt „Asahi Shimbun“ zu der militärischen Lage.



Deutsches U-Boot läuft einen französischen Hafen an

PK-Mandewitz-Prasse-Hoffmann

Rezept zum Braunwerden



Allmählich an die Sonne gewöhnen und langsam bräunen. Mit Nivea-Creme! Wer aber unbedingt länger in der Sonne bleiben und schneller bräunen will, braucht Nivea-Ultra-Öl mit dem verstärkten Lichtschutz.

an die Lügenbulletins seiner Regierung. „Als handele es sich um die fesselndsten Ereignisse, so stürzen sich die Engländer auf die letzten Ziffern der Zeitungen zu den Luftkämpfen im Kanal. Jeder Tag wird als ein neuer Rekordtag für die englische Luftwaffe bezeichnet.“ In diesen von den Lügen des Informationsministeriums aufgebauten Taumel fallen jedoch die warnenden Stimmen der Blätter, die darauf hinweisen, daß die Deutschen große Kraftreserven haben und daß die Angriffe immer härter ausfallen werden wie bittere Tropfen. Ein anderer schwedischer Beobachter berichtet: „So unglaublich es lautet, die heftigen Kämpfe, die seit Sonntag an der Küste des Inselreiches toben, haben die Stim-

Des alten Segelmachers Pfeife

Von Anton Barghorn



Zum 200. Geburtstag von Matthias Claudius

Die Lyrik des holsteinischen Dichters hat uns Gedichte geschenkt, die wie das schlichte „Der Mond ist aufgegangen“ in den Schatz unserer volkstümlichsten Lieder eingegangen sind.

Der Wandsbeker Bote

Matthias Claudius zum 200. Geburtstag am 15. August 1940

Claudius lebt im öffentlichen Bewußtsein als lebenswürdig-beschaulicher Dichter zweiter Größe, eine stille, einsichtige Natur von gemütlichem Humor, ein etwas enger, aber treulich-altväterlicher und frommer Geist.

„Der Mond ist aufgegangen“ schreiben konnte und die anderen Verse vom Tod, von der Liebe, von der besternten Nacht, also von den dunklen Bezirken, in die jeder echte Dichter hinabtaucht, um verwandelt und lebender geworden wiederzukehren, der ist kein Poet zweiter Ordnung, sondern einer der großen und berechnungswürdigen Dichter unseres Volkes.

„Der Mond ist aufgegangen“ schreiben konnte und die anderen Verse vom Tod, von der Liebe, von der besternten Nacht, also von den dunklen Bezirken, in die jeder echte Dichter hinabtaucht, um verwandelt und lebender geworden wiederzukehren, der ist kein Poet zweiter Ordnung, sondern einer der großen und berechnungswürdigen Dichter unseres Volkes.

Der Segelmacher Hinnerk Schwabe war sehr abergläubisch. Wenn das Schiff eine schlechte Reise hatte, war er fest davon überzeugt, daß irgendeiner von der Besatzung die Schuld daran trug.

Er versuchte dann immer durch allerlei Geistes- und Wettergötter zu verhandeln. Herrschte Windstille und schlugen die Segel schlaff, dann stand Hinnerk am Heck und hielt Preisrede mit den Elementen.

Die Matrosen lachten wohl heimlich darüber, durften sich aber niemals etwas anmerken lassen. Der Kapitän hielt große Stücke auf ihn, denn Hinnerk war ein erfahrener Seemann.

Er hatte eben so seine Sonderheiten. Dazu gehörte auch seine Pfeife, die ihm zwischen den wenigen Zähnen aus dem Munde hing. Man konnte ihn sich ohne seine Pfeife einfach gar nicht vorstellen.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Der Elffe aus der Reihe“

Uraufführung einer italienischen Komödie in Bremen (Eigener Bericht)

In seinem Hofball italienischer Meisterkomödien brachte das Bremer Schauspielhaus, das in den letzten Jahren schon mehrere klassische und zeitgenössische Dramen aus dem Italienischen für das deutsche Theater erobert oder neu erfinden konnte, als erste Uraufführung das Lustspiel „Der Elffe aus der Reihe“ von Bruno Corra und Giuseppe Valle.

Etwas zum Lachen

Die Etikette

König Philipp IV. von Spanien hatte eine österreichische Erzherrin geheiratet. Die Braut reiste in Begleitung eines spanischen Hofmarschalls nach Madrid.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Max-Reger-Fest in Sondershausen

Unter der Schirmherrschaft der Götin des verstorbenen großen Künftlers Max Reger veranstaltete das Sondershäuser Festkomitee unter Leitung von Carl Maria Ceyl vom 16. bis 18. August ein Max-Reger-Fest, das ausschließlich den Werken des Meisters gewidmet ist, der ein Schüler des Konservatoriums in Sondershausen war.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Das Einfachste

„Ich kann Ihr Drama, das gestern zum ersten Male gegeben wurde,“ bemerkt ein Theaterdirektor zu seinem Autor, „nicht mehr aufführen lassen; es wurde ja vom Publikum fortwährend gelacht!“

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Ewiger Kamerad

Roman von Paul Bruse

Nachdruck verboten

16. Fortsetzung

„Gewährt, Patscha!“ lachte die Gräfin und reichte ihm die Hand zum Abschied. Ihre bloßen Schultern glänzten.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Von Frankfurt erworben

Bericht Max Reger's erfolgreicher Schwager, Meiner Frau, der Peter wurde nun auch von den Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. erworben.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Der Wandsbeker Bote

Matthias Claudius zum 200. Geburtstag am 15. August 1940

Claudius lebt im öffentlichen Bewußtsein als lebenswürdig-beschaulicher Dichter zweiter Größe, eine stille, einsichtige Natur von gemütlichem Humor, ein etwas enger, aber treulich-altväterlicher und frommer Geist.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Der Wandsbeker Bote

Matthias Claudius zum 200. Geburtstag am 15. August 1940

Claudius lebt im öffentlichen Bewußtsein als lebenswürdig-beschaulicher Dichter zweiter Größe, eine stille, einsichtige Natur von gemütlichem Humor, ein etwas enger, aber treulich-altväterlicher und frommer Geist.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

„Smet mit dien Piep über Bord, Seilmoler, denn kriegt wi aoden Wind.“ Das hatte der Schiffsjunge gesagt, aber da hatte er schon eine schallende Backpfeife geerntet.

Das zieht nicht mehr

„Nanu, Frau Klappweih, Sie geht? Sie sehen ja so gebräunt aus! Waren Sie verreist?“

„Nanu, nanu! Sehen Sie nicht ein bißchen schwarz? So schlimm ist es doch gar nicht mit der bösen Eisenbahn! Einschränkungen sind noch lange nicht verzichtlich! Wir sollen nur nicht...“

„Ja, ja, weiß Bescheid. Na, bald wird man ja die Bahnhöfe ganz junagen!“

„Wie denn das?“

„Frau Klappweih tat ganz geheimnisvoll, als schide sie sich an, das letzte von sieben Siegeln zu lösen: „Haben Sie denn noch nicht gehört? Es geht los! Alles für die Wehrmacht! Tag und Nacht rollen die Jüge...“

„Aber wohin denn nur?“

„Das fragen Sie noch? Haben Sie denn keine Augen und Ohren? Der Sohn von meiner Nachbarin sollte auf Urlaub kommen. Tja Kuchen! Alles abgeblasen!“

„Sollte das nicht ein Hörfehler sein? Mein Sohn ist nämlich gerade auf Urlaub gekommen, und mein Reife ist schon seit einer Woche hier!“

„Tjahhh... Aus der Etappe!“

„Was reden Sie da für Mumpst! Beide Jungens sind mittelmäßig gewesen! Was heißt überhaupt Etappe? In der Etappe sitzen höchstens die Gespensterräder, die mit ihren Spulgeschichten die Pferde scheu zu machen suchen! Nein, nein, Frau Klappweih, solche Räuberpistolen zieden nicht mehr, gerade deshalb nicht, weil bei uns jeder gelernt hat, Augen und Ohren aufzumachen!“

Stukas und Panzer - die neuen Abzeichen

Samstag und Sonntag Reichsstrafensammlung Am Samstag, dem 17., und Sonntag, dem 18. August, findet die 2. Reichsstrafensammlung des Kriegesblitzwerkes für das Deutsche Rote Kreuz statt.

Mannheimer Soldaten kommen in die Heimat

Heute und in den nächsten Tagen treffen hier Soldaten aus dem Warthegau ein; es handelt sich um Ersatztruppenteile, die dort zur Ausbildung weilten, auch Verwundete kommen bei dieser Gelegenheit mit zurück.

Wieder allgemeines Tanzverbot!

Die von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, sind öffentliche Tanzveranstaltungen bis auf weiteres verboten.

Wir gratulieren!

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Unteroffizier Helmuth Heimig, C 1, 16, verliehen.

Das Schutzwahl-Ehrenzeichen erhielten:

Kolonnenführer Emil G e n t n e r, Mannheim-Räfertal, Reiberstraße 37; Wilson Baum, Böckstraße 16; Wlff, Jakob Groß, Augartenstraße 2; Geir, August Meyer, Mannheim-Rheinau, Bachenburgstr. 137; Friedrich Die s, G 5, 17a.

Es ist ja kein Kampf für die Güter der Erde;

das Heiligste schützen wir mit dem Schwerte. Theodor Körner.

Ermäßigung für Schwerkriegsbeschädigte

Ausweise für die Inanspruchnahme ermäßigter Eintrittspreise in Veranstaltungen

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer am 3. Juli 1940 angeordnet, daß Schwerkriegsbeschädigte in Theatern, Filmtheatern, Konzerten usw. eine Eintrittsermäßigung in Höhe von 50 v. H. der normalen Eintrittspreise zu gewähren ist.

der Reichsdienststelle der Nationalsozialistischen Kriegesopferversorgung darauf hin, daß als Schwerkriegsbeschädigte im Sinne der Anordnung sowohl Schwerkriegsbeschädigte des Weltkrieges als auch Schwerbeschädigte des Krieges 1939/40 und der Legion Condor, die Verlehtengeld nach Stufe II oder III beziehen, gelten.

Bei der praktischen Durchführung der Anordnungen sind hinsichtlich des Kreislaufes der Berechtigten, sowie insbesondere hinsichtlich des amtlichen Ausweises gewisse Unklarheiten entstanden. Die Fachgruppe Filmtheater weist daher mit Zustimmung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht, dem Reichsarbeitsministerium und

Es wird ein einheitlicher Ausweis für die Inanspruchnahme der Ermäßigung bei kulturellen Veranstaltungen geschaffen werden, sobald die Voraussetzungen bestehen. Bis dahin gelten nun als Ausweis bei Lichtspieltheatern bis auf weiteres: 1. Für Schwerbeschädigte des Weltkrieges und der Nationalen Erhebung der rote Ausweis, der bisher zur bevorzugten Abfertigung bei Amtsstellen bereits ausgestellt worden ist; 2. für die Schwerbeschädigten des neuen Einjahres, der Legion Condor ein vorläufiger Ausweis, der von der Wehrmacht, Fürsorge- und Versorgungsämtern ausgestellt wird.



Flak in Bereitstellung

PK-Ellgaard-Weltbild (M)

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Heimkehrer, entlastet die Reichsbahn!

Die Reichsbahndirektion Saarbrücken teilt mit: Tausende kehren in diesen Tagen und Wochen in die Heimat der Saar und die Pfalz zurück. Diese Heimkehrerwanderung stellt an die Deutsche Reichsbahn eine neue, große Aufgabe.

Sandgut zunterst des Stengels zu brechen ist, bedeutet dies für den Tabakbauer eine Zeit der „Großbückstage“, die ein unermüdbliches Unterfangen in die Wälder vorzuführen. Die ganze Ernte ist nur Handarbeit.

Was Sandhofen berichtet

Während auf der Gemarkung Sandhofen die Palmfruchtbestände bis auf einen kleinen Rest bereits geerntet sind und der Ausbruch ein gutes Ergebnis hat, ist inzwischen auch die Zeit der Tabakernte auf den breiten sattgrünen Feldern angebrochen.

Eine hoffnungslos verfrachtete Existenz

Zuchthaus, Ehrverlust und Sicherungsverwahrung für einen Schwindler

Kurt Barthel aus Jechth zählt erst 26 Jahre, aber sein Sündenregister weist die beachtliche Zahl von 10 Verurteilungen auf. Er macht einen vollkommenen Eindruck; ihm fehlt jeder Halt.

Barthel verlebte eine trostlose Jugend. Seine Mutter starb früh, der Vater war immer kranklich. So blieb Kurt sich selbst überlassen, denn die junge Stiefmutter war der Annahme, er könne sich selbst erziehen.

Im gefrigen Prozeß, in dem Landgerichtsdirektor Dr. Spiegel den Vorstoß führte, kamen ähnliche Dinge zur Sprache. Auch hier belag Kurt die Leute in der gemeinsten Art.

Eine Einmachart, wie sie jedem gelingt!

Sachgemäßes Trocknen von Obst und Gemüse

Das Trocknen ist die älteste und einfachste Art, Gemüse und Früchte des Sommers haltbar zu machen. Es entzieht das Wasser, während Nähr- und Geschmacksstoffe bei richtigem Vorgehen erhalten bleiben.

Das Trocknen kann man nun auf der Herdplatte, im Herbdörrfen, im Brotbackofen, in besonderen Dörrföhen und in Kabinen. Jeder kann sich die Dörrföhen auf billige und einfache Art selbst herstellen.

Von Obst eignen sich besonders Rirschen, Zwetschen, Heidelbeeren, Aprikosen, Äpfel, Birnen und auch Haagebutten zum Trocknen. Obst, das man nur geschält trocknen will, soll einige Tage an der Luft liegen, bevor man es trocknet.

Von Gemüse eignen sich zum Trocknen: gelbe Rüben, grüne Bohnen, Wirsing, Weiß- und Rotkraut, alles Suppenarzen und sämtliche Küchenkräuter, Gemüsesäfte, wie Erbsenschoten, Spargelschalen, Zellerie, Petersilie- und Lauchwürzchen.

Recht praktisch zum Beispiel ist das Trocknen in der Hängematte auf dem Balkon. Man gibt das Trockengut auf Papierbogen und spannt die Hängematte mit Holzern auseinander.

Aus unserem Kreisgebiet

Schweiningen. Am Laufe dieser Woche werden wieder eine Anzahl Schweingiger Kinder durch die NSJ in Erholung geschickt.

Wankstadt. Einem hiesigen Hühnerhalter wurde der ganze Bestand an Hühnern über Nacht von einem einadringenen Warden getötet.

Weinheim. Der Weinheimer Obstmarkt ist ab 11. August nicht mehr an Sonntagen geöffnet. Dafür kann die Anlieferung jetzt am Tage vorher, also samstags erfolgen.

Weinheim. Das Fest der goldenen Hochzeit bringen die Eheleute Valentin Hufnagel und Frau Anna Hofina ab. Müller, Weinheim, Körnerstraße 3. Herr Hufnagel konnte Anfang des Jahres sein 50jähriges Berufsjubiläum als Schlossermeister begehen.

Oberge

Dein Vater

In einer weit gebietstheoretischen und Wädeln... Die Große Zweite Mannheimer Strafkammer fällt folgende Strafen: Kurt Barthel wurde wegen Betrugs in elf Fällen zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und zu Geldstrafen von je 100 RM, ersatzweise zehn Tage Zuchthaus verurteilt.

Die Große Zweite Mannheimer Strafkammer fällt folgende Strafen: Kurt Barthel wurde wegen Betrugs in elf Fällen zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und zu Geldstrafen von je 100 RM, ersatzweise zehn Tage Zuchthaus verurteilt.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Event. 15. August: Sonnenaufgang 6.08 Uhr, Sonnenuntergang 20.50 Uhr, Monduntergang 3.23 Uhr, Mondaufgang 19.11 Uhr.



Am Seckenheimer Neckarufer

Ein Sommertag am Neckar draußen vor der Großstadt lohnt den Spaziergänger, den die Mannheimer in früheren Jahren oft unternahm, als Seckenheim noch seine dörfliche Selbstständigkeit hatte und das Schloßchen ein bekanntes Ausflugsziel war. (Aehn. Nagel)

Stellenanzeigen

Stenotypistin

für Telefonaufnahme und Sekretariatsarbeiten von größerem Unternehmen in Mannheim per 1. September oder spätestens 1. Oktober 1940 gesucht.

Damen und Herren

Für angesehene katholische Wochenzeitschrift suchen wir geeignete mit Beziehungen zu katholischen Kreisen als Werber.

Anfängerin

zum möglichst baldigen Eintritt von bedeutendem Industriebetrieb für kaufmännisches Büro schulfreie

Offerten nie Originalzeugnisse beilegen

Mieten und Vermieten Bedeutende Markenartikel-Firma Deutschlands sucht in Mannheim - in Nähe Hauptbahnhof - zirka 300 qm Büro- u. Lagerräume



Engelhorn + Sturm

haben alles reichlich da!

Anzüge von langer Lebensdauer, das ist die Parole. Bei Engelhorn bekommt man sie. Die „Sportkombi“ aus robusten Sportstoffen - im Jubiläumsjahre ist sie reichlich da.



Den Sakko zu RM 28.- 35.- 43.- 48.- 55.-

Die Hose zu RM 15.- 18.- 22.- 26.- 30.-

50 Jahre gute Ware

Mannheim • O 5 • 2-7

Alleinmädchen

in gepflegten Einfamilienhaushaftung, erfindungsreich

Alleinmädchen

in N. Stadt, mit ein. Kind gesucht.

Mädchen

hat gut kochen kann.

Alleinmädchen

zum möglichst baldigen Eintritt

2 Küchenmädchen

für sofort gesucht.

Servierfräulein

in elegantem Restaurant

Gerbierfräulein

für sofort gesucht.

Frau od. jung. Mädchen

ganztags gesucht.

Spulenwicklerin

für Motor-Magnetkassette

Jüngere Kontoristin

zum möglichst sofortigen Eintritt

Zuverlässige Schneiderin

in angenehme Dauerstellung

Für Büro und Lager jüngere weibliche Kraft

gesucht.

Freitretend. Haus

in Reutheim, mit gr. Garten

Fräulein

bewandert in Maschinenschreiben

Stenotypistin

Zum Eintritt per sofort oder 1. Okt. sucht bliesiger

Stenotypistin

Zuschriften mit Gehaltsansprüchen

Rüstige Leute

gesucht, Kraftfahren und guter

Fahrer

für Dreirad-Tempo gesucht

Damen und Herren

gute Verdienste geboten.

Kraftfahrer

für LKW-Zug sofort gesucht

Kraftfahrer

bisher im Ferntransport, sucht

Mieten und Vermieten

2 Zimmer

Rüch., Badzimmer usw., per 1.

3 Zimmer

Rüch., Badzimmer usw., per 1.

4-Zimmer-Wohnung

Bad, mit allem Zubehör, am

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

in Tr. Etage, einger. Bad, ar.

6-Zimmerwohnung

mit einger. Bad und reichl. Zu-

Etagerraum

ca. 70 qm, hell, trocken, nahe

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zentralheizg., Holz-

Gleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit 2 Betten, auch zwei Einzel-

Immobilien

Käferhof: 1-2-Zim.-Haus

9 Zimmer u. Zubehör, Garage,

3. Billa

Immobilien- und Hypotheken-

Verschiedenes

Loch-Billard

Sbericht, da Tuch vorhanden

Zeugen gesucht

Am 17. April 1940, nachm. 4.30 Uhr,

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthof

Ohne Freibank-Nr. wird

Öffentliche Erinnerung

Zur Zahlung an die Stadtkasse

Lebensmittel-Geschäft

an höch. drangefund. Kaufmann

Kauf und Verkauf

Radio-Kofferapparat

zu kaufen gesucht.

Kupfer- od. email. Waschkessel

zu kaufen gesucht, ebenso gerb.

Mädchenfahrrad

Angebote sind zu richten an:

Holzbetten

mit guten Matratzen zu verkaufen.

Vollständige Ausgabe Schiller und Goethe

und andere Werke zu verkaufen.

Tiermarkt

Junghennen

Kleinanzeigen

Offene Stellen

Stenotypistin

für techn. Büro

Küchenmädchen

mit Zentralheizg.

Mietgesuche

Brf. Ehepaar

Bedienung

ge sucht, Rangord-

Servierfräulein

mit guten Zeugn.

Servierfräulein

ge sucht, Rangord-

Mädchen

etlich und fleißig

Tagedmädchen

sofort, und ehrlich

Fräul. saub. Frau

für Freitag jeder

Stellengesuche

Junge Frau

sucht Arbeit gleich

Stenotypistin

sucht halbtags

Wohn-Tausch!

Diese neuzeitliche

Miete 3 Zimmer

in ruhiger Lage

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Schön möbl. Zim.

in ruhiger Lage

Gut möbl. Zim.

mit 2 Betten an

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Schö. möbl. Zim.

in ruhiger Lage

Schön möbl. Zi.

zu vermieten

Wohnmöbl. Zimm.

an Fr. zu v. Gr.

Leere Zimmer

zu vermieten

2 leere Zimmer

in ruhiger Lage

Zu verkaufen

Weinfässer

Kinderstühle

neu, zu verkaufen

Tauernbrenner

zu verkaufen

Küchenherd

zu verkaufen

Wiederherd

zu verkaufen

Klavier

zu verkaufen

Möbelkasten

zu verkaufen

Möbl. Zimmer

zu verkaufen

Gut möbl. Zim.

zu verkaufen

Wohnmöbl. Zimm.

zu verkaufen

Verloren

Silb. Damen-

Armbanduhr

Heute
in unseren
Theatern

ALHAMBRA P7,23

Ralph Arthur Roberts
Meine Tochter tut das nicht
mit Gerda Katt - Rolf Wanka - Erika v. Theilmann
Hilde Hildebrand - R. Piatte
3.00 5.30 8.00
Sonntag, vorm. 11.00 Uhr:
7. Wiederholg. „Michelangelo“

SCHAUBURG K1.5
Brestfest

Jenny Jugo - Gustaf Gründgens
Pygmalion
Eine besaub. Komödie nach
dem gleichnamigen Bühnen-
stück von Bernard Shaw
Letzter Tag!
3.00 5.30 8.00
Jugl. über 14 J. zugelassen

SCALA Lindenhof
Neueröffnung 56

Der große Mozart-Film der Tabis:
Eine kleine Nachtmusik
Heil Finkenzerler - Hannes
Stelzer - Christel Mardayn
Letzter Tag!
4.00 6.00 8.00
Jugend hat Zutritt

REGINA
LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU
Modernes Theater im Stöckchen der Sta-
den haben auch Sie es vermisst
Viel Mariani Meisterwerk!
Heute 5.30 und 8.00 Uhr unwill-
kürlich letztmalig! (Straßenbahnanschl.)
Hch. George - Kristina Söderbaum
und die übrige große Besetzung:
Das unsterbliche Herz
Neueste Wochenschau
Ab Freitag: Drei Väter um Anna!

PALMGARTEN

Brückl
Heute Donnerstag
**Abschieds-
vorstellung**
Morgen Freitag
vom 16. bis 31. August
Das große
Erfolgsprogramm mit
Winfried Wilkens
TANZ-KABARETT

**Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim**

Heute Donnerstag
der beliebte
Je-ka-mi
Abend Anmeldungen rechtzeitig erbet.
Eintritt frei!

Nach 18.00 Uhr

können keine Anzeigen mehr an-
genommen werden.
Hakenkreuzbanner
ANZEIGEN-ABTEILUNG

Ankauf
von
**Algold Altölber
Friedensmark
Ballantinschmuck
Gitar Feyermeyer**
MANNHEIM
P 1, 3
Brisle Str.



Hinter Haremngittern

Eine Liebesromanze
Das Abenteuer einer schönen Frau in Marokko
In der Hauptrolle: Spaniens gefeierte Künstlerin
Imperio Argentina
als Schauspielerin und Sängerin gleicherweise bezaubernd, in
dem dramatisch fesselnden Hispano-Film
Spielleitung: Florian Roy

Ein Filmeignis ganz besonderer Art!
Das spanische Marokko, Land der Scheichs, des Harems und
der Wüste, ist der Schauplatz dieses ungewöhnlichen Films.
Der ganze Zauber des Orients, der Mythos und die Abenteuer-
lichkeit der Welt des Islam umfängt den Beschauer. In diesem
Milieu, das durch das allmähliche Eindringen europäischer
Zivilisation noch an Kontrasten reicher erscheint, wird die
spannende Liebesgeschichte der schönen Aixa zu einem
wunderbaren Erlebnis von eigenem Reiz!
**Eine packende, abenteuerliche Handlung,
umrahmt von einzigartigen Schauplätzen!**
(Spanische Originalfassung mit deutschen Titeln)

Die neueste Wochenschau **Alle Vergünstigungen aufgehoben** Jugend nicht zugelassen

Ab heute **In Erstaufführung** **PALAST**
Beginn: Woche 3.50 5.55 8.30
Beginn: Hauptf. 4.30 6.30 9.05

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
Ein köstlicher Ufa-Film
ERNST WALDOW
**Der Stammbaum
des Dr. Pistorius**
DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
Kulturfilm: „U-Boote am Feld“
3.00 5.30 8.00 - Jug. ab 14 J. zug.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Heute letzter Tag!
Das übermütige Lustspiel
Rote Mühle
mit Ida Wüst - Gertha Weiser
Theo Lingen - Rudolf Piatte
Neueste Wochenschau
Bomben auf England
Reg.: 3.30 5.40 8.00. Jug. u. zugel.
Voranzeige
Ab Freitag
Franziska Klink in
Aus erster Ehe

Luftschutzvorschriften beachten!

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Planken
Heute Donnerstag **Wunsch-Konzert** für die
nachmittags Hausfrau
abends 8.15 Uhr **OPERETTEN-MUSIK**
Großer Luftschutzkeller mit Sitzgelegenheit im Hause!

PELZ-
Aufbewahrung
Reparaturen
Umschneidungen
SCHURITZ
M 6, 16
geöffnet v. 9-15 Uhr

Umzüge
mit Auto - Möbel-
wagen in Stadt u.
Umland sowie
Möbel-Verpackung
sowie
Möbel-Reparaturen
Kunz, J. G. 9.
Hauptstr. 267 76.

Transporte
für lebenswichtige
Betriebe führt aus
**Eildienst Nieder-
wald u. Paul.**
Fernruf 459 52.

Altmetalle
Alten, alte Mo-
toren, Altschrott
u. a. m. u. a. m.
Heinrich K r a s s
Wirtelstr. 41. V. o. o.
Gebäude 29
Fernruf 533 17

CAPITOL
Eine
Filmschöpfung
der Tobis mit
Norbert Röhlinger
F. Oskar, E. Waldow
M. Kupfer, H. Körber, J. Hoff-
mann, E. Sang, H. Rein, K. Heimer
Der Sündenbock
Über seine Strafen
lacht jung und alt!
Neueste
Ufa - Wochenschau
Reg.: 4.10 6.10 8.10
Jugendl. haben
Zutritt
Waldhofstr. 2 - Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Ein gran-
dioses norwegisches
Drama - ein nor-
discher Spitzenfilm
in deutscher Sprache!
AINO TAUBE, die beliebteste
Künstlerin des Nordens, in
Der dunkle Ruf
Die Geschichte von Lailas
großer Liebe!
Neueste
Ufa - Wochenschau
Beginn: 5.30 8.00
Jugendl. haben
Zutritt
Mittelstr. 41 - Tel. 52172

Alba Gurkendoktor
kann man für den Winter
verzügliches, kaltherres Tomatenmark
herstellen. Das müssen Sie einmal ver-
suchen. Bei Gurken millionenfach erprobt!
Neue Rezepte bei Ihrem Händler!

In der größten Stadt des Oberrheins,
im Sundgau, am Rhein-Rhone-Kanal liegt
Mülhausen i. E. mit 100 000 Einwohnern.
Mülhausen ist bekannt für seine Textil-
industrie, Maschinenindustrie, Papier- und
Kalberzeugung, sowie seinen Getreide-,
Holz- und Wollhandel. Seit dem 26. Juli
erscheint in Mülhausen i. E. wieder eine
deutsche Zeitung, das

Mülhauser Tagblatt

Das „Mülhauser Tagblatt“ wird in hoher
Auflage von der Bevölkerung der Stadt
und im Oberelsaß gelesen. Für alle Ober-
elsässer und für die an den dortigen
Märkten interessierten Wirtschaftszweige
ist es als Nachrichtenvermittler über alles
heimliche Geschehen und als Anzeigen-
blatt gleich wertvoll.

Das „Mülhauser Tagblatt“ kostet RM 2,50 monat-
lich ausschließlich Zustellgeld bei sechsmonatigem
Erscheinen u. im Einzelverkauf 10 Pf., sonntags
15 Pf. Bezugsbestellungen nimmt jedes Post-
amt entgegen.
Ankünfte stellen der Verlag
und alle Werbungsmitler

24. SAMSTAG
20 August - 20 Uhr
Rosengarten - Musensaal

Meister des Humors
mit Deutschlands Meisterhumoristen
Claire Schlichting
bekannt von allen Reichswebern
5 Roxis Spitzenleistungen
John Hoover am Schlenkerbrett
2 Vanmolis der urkomische Reck-
Henry & Dolly Exzentriker
K. Rolf Augustin das akrobatische Elite-
2 Regöczy Tanzpaar
Alo Monreal Wiens charmanter
Ansprager
Ungarns beste
Handequilibristen
begleitet am Flügel
Schnell Karten besorgen!
Karten zu RM 1.- bis 4.- bei Heckel, O 3, 10, Verkehrs-
verein, Plankenhof, Musikhaus Planken, O 7, 13, Buch-
handlg. Dr. Tillmann, P 7, 19, Zigarettenkiosk Schleicher am
Tattersall, - Ludwigshafen: Kohler-Kiosk am Ludwigplatz

Nach Beendigung der Betriebsferien
wird am Freitag, 16. August, die
GASTSTÄTTE
Mannheimer Liedertafel
wieder geöffnet!
K 2, 32
Gute Küche - Gutgepflegte Biere und Weine
(BBC-Kühlanlage) - Abonn.-Mittags- u. Abendlich
Großer Saal (400 Personen fassend), kleiner
Saal (120 Personen fassend), sowie Neben-
zimmer stehen zur Verfügung
Fernruf 28 790
JOSEF STAUNER, Geschäftsführer und Koch

Radio
Reparaturen
werden noch
angenommen.
KUNZE
staatl. gepr.
Ingenieur
Kaiserstr. 36
Ruf 425 00

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Werde Mitglied der NSV

**Verdunklungs-
Rollos**
Oeder, D, 3 3
Fernsprecher 247 01

**Köln-Düsseldorfer
Dampfer-Fahrten**
Sonntag, 7 Uhr, mit zwei großen Schiffen nach
Wiesbaden RM 2.30 - Rudesheim RM 2.80
Rückk. 22 Uhr. Fahrpl. bin u. zur. - Kinder 6-14 J. die Hälfte - Ruf 202 40
Vorverkauf Abfahrt: Roland Küpper & Co., an der Rheinbrücke, rechts

Der briti-
veröffentli-
mannes für
gefährt be-
stet aus ein-
rium nahe
Darin wird
Jagdflieger
schen Jagd-
gehen. Die
Angriffe zu-
genge richter-
gegnerischen
Luftgewalt
erklären, da
merkenswert
Es ersehe
englische De-
Anfien der
bombastische

flug

Wie wir
hat die Luft
Mittel- und
Raum New
Grasshaff G
wie Hofenan-
gehalten un-
rige kriegs-
Kollfelder g
fen bei den
zum frühen
genge ab. D
bestend sechs
den, vier eig-
nicht zureich

hilfskreuz

Das Ober-
kannt:
Gines un-
Witankil den
sylvania“ vo
Trotz un-
deutschen Fi-
griffe auf de
pläne, Luft-
und Mittelen

In Gardi-
Gafenanlagen
ein Aufspan-
dury Küstun-
legt. In Süd-
die Bombena-
und gegen d
diesen Angrif-
erfolgreichen

Durch die
Nachangriffe
Derichsweiler
besonderer S
Die Verlu